Die perfekte Form

Boucher Studio Goose OM Hybrid Special

OM – allein bei den zwei Buchstaben werde ich hellhörig. Diese Bauform ist mein absoluter Favorit unter den Akustikgitarren. Wenn dann noch der Name „Boucher" auf der Kopfplatte steht, ist meine Neugierde endgültig geweckt.

Von Bernhard Galler

Sehr schön. Ich darf es wieder tun. Ich darf zum wiederholten Mal eine Gitarre des kanadischen Premium-Herstellers testen. Im konkreten Fall darf man mir sogar eine gewisse Befangenheit unterstellen, denn die OM-Form ist für mich die perfekte Steelstring: für meine Begriffe nicht so unhandlich wie eine Dreadnought, durchsetzungsfähiger als eine zierliche OOO und klanglich mit breiter Basis ausgestattet. Zudem passt sie sich ungefragt und anstandslos an meinen Spleen an, eine Akustik nur und ausschließlich im Sitzen, vorzugsweise auf einem Barhocker, zu spielen.

Stöbert man ein klein wenig in der Firmenbiografie, ist zu erfahren, dass Boucher der größte Hersteller von Adirondack-Decken weltweit ist und auf den eigenen Instrumenten ausschließlich dieses Deckenholz verbaut. Was nicht weiter verwundert, denn der Firmensitz in der kanadischen Provinz Québec ist vom weltgrößten zusammenhängenden Rotfichtenareal umgeben. Sage und schreibe 12.000 Decken stellt Boucher für die Industrie im Jahr her! Die 400 Decken für den Eigenbedarf gehören mit Sicherheit zu den ausgewählt schönsten Exemplaren. Da genügt ein Blick auf das Testinstrument: Adirondack in Güteklasse AAAA. Wer sich darunter nichts vorstellen kann, dem sei gesagt, dass die Decke supergleichmäßig gemasert ist, die relativ breiten arttypischen Jahresringe bilden regelrecht eine Nadelstreifenoptik. Das muss man in natura gesehen haben. Stripes to die for!

Personalisierte Zutaten

Mit leichten Variationen und Ausstattungen nach Kundenwunsch lässt sich bei Boucher die Grundform, hier ein Orchestra Model, schon recht ordentlich personalisieren. Dabei betreibt Boucher eine recht überschaubare Modellpolitik. Die eher an Grundsätzlichem ausgerichtete Linie „Genuine Goose" und die etwas üppigere „Studio Goose"-Linie warten jeweils mit ausreichend Extras für jeden Geschmack auf. Augenfälligstes Merkmal beim Testobjekt ist der Wide Neck, mit einer Sattelbreite von 49,2 mm gut ein halber Zentimeter mehr als gemeinhin üblich. Gepaart mit einem entsprechend komfortablen Stringspacing ergibt sich ein Traumhals für Fingerstyler, zumal auch das Shaping und die Saitenlage auf maximalen Komfort ausgelegt sind. Mit der 12er Werksbesaitung ist der Mahagonihals keinesfalls leicht zu bespielen, aber äußerst komfortabel. Das Ebenholzgriffbrett trägt die 20 bestens eingesetzten und abgerichteten Bünde. Zur Orientierung müssen die Abalone-Sidedots genügen, auf dem Griffbrett finden sich keinerlei Inlays. Für einen fortgeschrittenen Spieler sollte das kein Problem sein. Der gegen Aufpreis erhältliche Cutaway bietet bequemen Zugriff bis in die höchsten Lagen.

Die restlichen Materialien entstammen ebenfalls der Oberklasse. Boden und Zargen etwa bestehen aus Indischem Palisander. Den Anteil von Boden- und Zargenhölzern am Sound sollte man nicht unterschätzen. Der Palisander steuert eine voluminöse dreidimensionale Tendenz mit klasse Projektionsvermögen bei. Das Schokobraun des Palisanders harmoniert wunderbar mit der naturbelassenen Farbe der Fichtendecke – meine favorisierte Farbkombination bei Akustikgitarren. Wieder ein Pluspunkt mehr auf der nach oben hin offenen GAS-Skala.
Optischer Zierrat ist vorhanden, allerdings vornehm zurückhaltend. Lediglich Rosette, Purfling und Backstripe sind in Herringbone ausgelegt, die Stegpins sind mit Abalone-Dots geschmückt. Die OMH gibt sich optisch betont zurückhaltend, dennoch sehr edel und hochwertig. Mit Ausnahme der Halsrückseite sind alle Flächen hochglanzlackiert. Für einen schlanken Aufpreis von 50 USD werden aus den verchromten Tunern goldene gemacht. Sie laufen butterweich und stimmgenau. Für den Sattel wurde das Elfenbeinsubstitut TUSQ von Graph Tech eingesetzt, ein Kunststoff mit ähnlichen Eigenschaften, aber besserer Konsistenz als echtes Elfenbein. Das wiederum wirkt sich ein klein wenig auf den Sound aus, das Ganze ist schließlich mehr als die Summe der Einzelteile.

Die perfekte (Sound-)Welle

Der Klang steht den haptischen und handwerklichen Attributen in nichts nach: Alle Frequenzen können sich ungehindert entfalten, da spreizt sich nichts ein, da legt sich nichts quer. In der Steelstring-Oberliga zählt nicht nur ganz plump laut oder leise, vielmehr darf man sein Ohr ruhig mal ausgiebig und intensiv dem Verhalten eines einzelnen Tones widmen. Ein- und Ausschwingverhalten sind sowohl in der Dauer als auch in der Gleichmäßigkeit traumhaft: solides Sustain, extrem homogenes Klangbild und ausgewogenes Schwingungsverhalten. Als erfahrener Spieler achtet man auf kleine und kleinste Nuancen. Ab einem gewissen Spielvermögen werden Details wichtig, von

DETAILS & INFOS

Hersteller: Les Guitares Boucher inc.
Herkunftsland: Kanada
Modell: Studio Goose OM Hybrid Special
Gitarrentyp: Stahlsaiten-Akustikgitarre
Korpusformat: OM mit Cutaway
Deckenholz: Adirondack (AAAA)
Boden & Zargen: Indischer Palisander (Best Selection)
Hals: Brasilianisches Mahagoni
Schalllochverzierung: Herringbone
Griffbrett: Ebenholz
Sattel: Tusq
Halsbreite Sattel: 49,2 mm
Hals-Korpus-Verbindung: 14. Bund
Mensur: 648 mm
Bünde: 20 Bünde
Stegeinlage: Knochen
Mechaniken: Boucher, vergoldet
Lackierung: High-Gloss (Decke, Boden, Zargen, Kopfplatte), matt (Hals)
Zubehör: inkl. Holz-/Tweed-Koffer
Preis: auf Anfrage

www.boucherguitars.com
www.passionguitars.com

denen man als Anfänger noch gar nicht wusste, dass sie existieren. Wie feinfühlig reagiert der Ton auf Finger- oder Pick-Anschlag? Wie ändert sich der Sound bei anderer Anschlagsposition? Wie differenziert sind die Einzelstimmen von Akkorden auszumachen? Es macht mit der OMH ungemein Spaß, solche Details zu erkunden, sie auszukosten, damit zu spielen. Als mir vor über 30 Jahren mein allererster Gitarrenlehrer, ein großartiger Fingerstyler, erklärte, er habe sich von der E-Gitarre komplett verabschiedet, um sich nur noch der Steelstring zu widmen, konnte ich das nicht verstehen. Heute, wo ich so alt bin wie er damals, kann ich diesen Schritt nachvollziehen. Im Laufe der Testtage habe ich mich bei dem Gedanken ertappt, wie es wohl wäre, nur noch akustisch … Nein, dafür mag ich die Energie der E-Gitarre dann doch zu sehr. Bei keinem Instrument ist man aber meines Erachtens näher und unmittelbarer am Sound dran als bei einer akustischen Gitarre. Was für eine Freude, mit der Studio Goose OM Hybrid Special sich den Artikulationsmöglichkeiten in allen erdenklichen Ausprägungen zu widmen und deren vorzüglicher Umsetzung zu lauschen.
Als wäre die Gitarre an sich noch nicht genug, ist der Koffer das optische i-Tüpfelchen. Dessen Tweed-Optik ist einfach scharf und führte bei mir sofort zu einer heftigen GAS-Attacke, natürlich auch auf den Inhalt des Koffers bezogen.

It's a GAS

Handwerk auf Spitzenniveau, die schmeichelnde und komfortable Bespielbarkeit sowie klangliche Finesse verschmelzen zu einem hochklassigen Gesamtbild. Dennoch fragt man sich, wo der vergleichsweise hohe Preis bei den Boucher-Modellen herrührt, handelt es sich hier doch „nur" um eine weitere OM. Die Details bringen es zutage: Sorgfältige Auswahl und Verarbeitung bester Hölzer sowie gekonnte Eingriffe wie das selbstredend handgeschliffene Bracing drehen gekonnt an der Soundschraube. Genau das macht die Klasse von Boucher aus.

Selbst unter Wahrung größtmöglicher Objektivität muss ich auch diesem Instrument aus dem Hause Boucher ganz große Klasse bescheinigen, die Zielgruppe immer im Auge, wohlgemerkt. Die Gitarre ist nicht dafür gemacht, schnell mal ein paar Akkorde dahinzuschrammeln. Dafür ist sie einfach zu gut. Alle Fingerstyler mit gehobenem Anspruch an Bespielbarkeit und Sound dürften hier ein Zuhause finden. Ich höre natürlich die aufkeimenden Stimmen der Zweifler: Muss das immer so schwärmerisch sein? Gibt es denn keinen Kritikpunkt? Doch, den Preis, wenn überhaupt. Der liegt schon stramm jenseits der Möglichkeiten der meisten. Wer sich jedoch ein solches Instrument leisten kann und will, wird sich vom Preis nicht abhalten lassen und bekommt seinen musikalischen Ausdruck von der OMH perfekt umgesetzt, sozusagen „hölzerner" Klang in Reinkultur. Dann wird ein solches Instrument schneller als man glaubt zur Gitarre fürs Leben. ■